

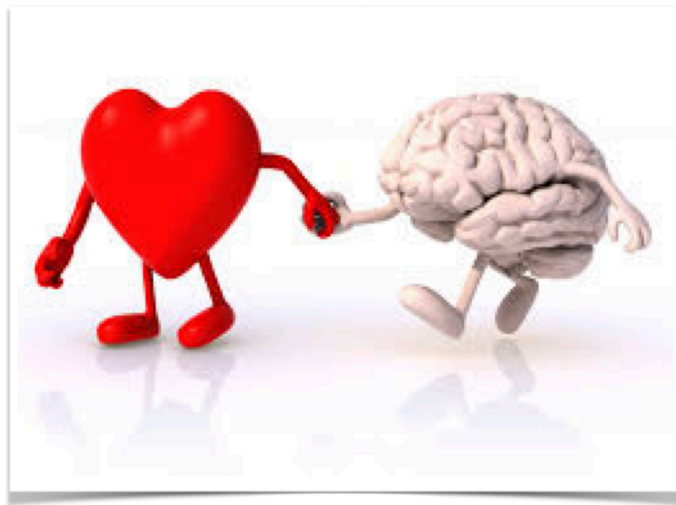
Geh' aus, mein Herz!

Text: Paul Gerhardt (1607 - 1676), Philip Döwler

Melodie: August Harder (1775 - 1813)

Arr. Philip Döwler

Bassklar. in B



Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe wie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide. Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder. Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder.

Ich selber kann und mag nicht ruhn; des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.

Die Pilze ploppen aus dem Boden raus, die Schnecken kommen aus dem Haus heraus,
um sich noch einmal aufzuwärmen. Denn bald schon wird es wieder kalt,
der Tau erstarrt in Wiesen und Wald, und im Schnee verstummt das Lärmen.

Erwähle mich zum Paradeis und lass' mich bis zur letzten Reis'
an Leib und Seele grünen, So will ich dir und deiner Ehr'
allein und sonst keinem mehr hier und dort ewig dienen.

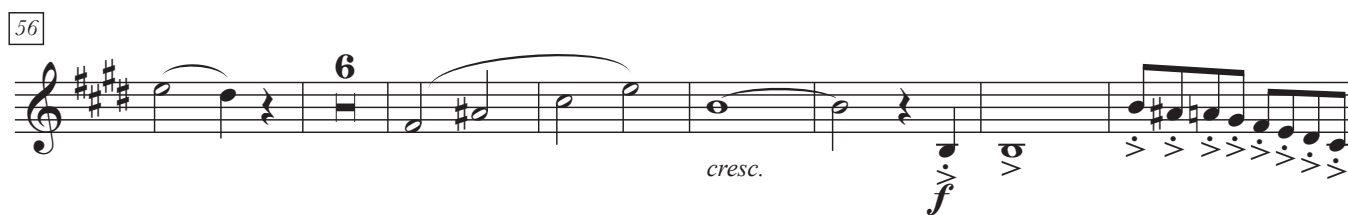
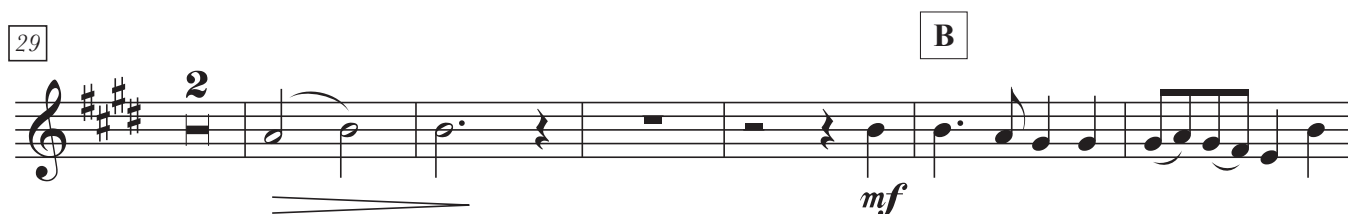
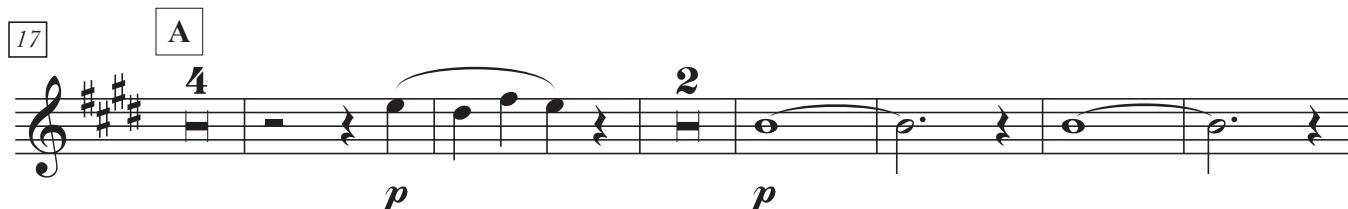
Geh' aus, mein Herz!

Text: Paul Gerhardt (1607 - 1676), Philip Dowier

Melodie: August Harder (1775 - 1813)

Arr. Philip Dowier

Bassklar. in B



Geh' aus, mein Herz! - Bassklar. in B

84 E

95

103

112 F

119

125 G

133